

**Golden Globes** Bei der 68. Verleihung der Golden Globes war der Facebook-Film «The Social Network» der Abräumer.

Von Tag zu Tag Seite 14

**Airbus** Der Flugzeugbauer hat 2010 mehr als doppelt so viele Verkehrsflugzeuge verkauft wie im Vorjahr.

Wirtschaft Seite 6

**Haiti «Baby Doc»**

Jean-Claude Duvalier kommt aus dem Exil zurück.

Ausland Seite 3

# Schaffhauser Nachrichten

SEIT 1861



## Gendarstellung

### EZ Medical Network AG nimmt Stellung

Der Rechtsvertreter der EZ Medical Network AG hat uns zum Artikel «Arzt aus dem kleinen Paradies vertrieben» (SN vom 12. Januar) eine Gegendarstellung zugesandt, die wir auf Seite 22 publizieren. Seite 22

## Sport

### Wawrinka und Federer weiter

**MELBOURNE** Die erste Runde des Australian Open überstanden Roger Federer und Stanislas Wawrinka unbeschadet. Die Schweizer setzten sich nach drei Sätzen gegen Lucas Lacko (Slk) bzw. Teimuras Gabaschwili (Russ) durch. Tímea Bacszinski schied dagegen nach zwei Sätzen gegen Monica Niculescu (Rum) aus. Seite 25

## Wirtschaft

### Neue Dokumente für Wikileaks

**ZÜRICH** Morgen muss sich Rudolf Elmer, der ehemalige Kadermann der Bank Julius Bär, wegen des Vorwurfs der Verletzung des Bankgeheimnisses sowie der Nötigung vor Gericht verantworten. Gestern hat er in London dem Wikileaks-Gründer Julian Assange eine Daten-CD mit mutmasslichen Steuerbetrügereien übergeben. Seite 6

## Gsaat isch gsaat

«Russland braucht Menschen wie Michail»

Inna Chodorkowskaja  
Ehefrau von Michail Chodorkowski

ANZEIGE



nordagenda.ch  
Die Veranstaltungsdienstleisterin

## «Mein Mann Michail Chodorkowski ist ein aussergewöhnlicher Mensch»

**Im Exklusivinterview** gibt die Gattin des ehemaligen Jukos-Chefs Auskunft über ihren Mann und seine Ideen.

VON ULRICH SCHWEIZER

Auf der ganzen Welt gibt es kaum einen Gefangenen, der so prominent ist wie Michail Borissowitsch Chodorkowski. Er und sein ehemaliger Geschäftspartner Platon Lebedew wurden von der russischen Staatsanwaltschaft angeklagt, 218 Millionen Tonnen Erdöl «gestohlen» zu haben.



Inna Chodorkowskaja

Der Prozess löste weltweit Proteste aus. Die Vorverurteilung durch Wladimir Putin und das Urteil werden von Amnesty International ebenso scharf kritisiert wie von US-Aussenministerin Hillary Clinton und der deutschen Bundesregierung.

Ausser dem ehemaligen Erdölmagnaten Chodorkowski selbst trifft das Urteil niemanden so hart wie die Familie, die den Sohn, Ehemann und Vater im Straflager nur alle drei Monate für drei Tage sehen darf.

Michails Ehefrau Inna Chodorkowskaja und die Tochter Anastasija sagen im Interview mit den SN: «Wäre er in einem Land wie der Schweiz geboren, wäre ihm das nicht passiert.» Sie beschreiben den Menschen Michail, der ein Internat für Waisenkinder gegründet hat, und den Naturwissenschaftler, für den «Ehrlichkeit, Offenheit und Verantwortung zentrale Leitbegriffe» sind. Interview auf Seite 2

## Tunesien Trotz neuer Übergangsregierung halten die Unruhen an



**Die Protestaktionen** und Zusammenstösse zwischen Demonstranten und Sicherheitskräften dauerten gestern in Tunesien an. Die Menschen forderten die Auflösung von Ben Alis Partei «Konstitutionelle Demokratische Versammlung». «Die Revolution geht weiter!», skandierten Demonstranten in Tunis bei

zwei Kundgebungen mit mehreren Hundert Teilnehmern. Sie verlangten auch den Abgang von Ministerpräsident Mohammed Ghannouchi. Die Polizei löste die Kundgebungen mit Wasserwerfern und Tränengas auf. In den Strassen waren Schüsse zu hören. Bild Key Mehr auf Seite 3

## IG Rheinfal

### Massive Vorwürfe gegen Mäni Frei

**NEUHAUSEN AM RHEINFALL** Werner Mändli, seit 2008 Geschäftsführer des mittlerweile bekannten und bei den Touristen beliebten Rhyfall-Express, übt massive Kritik an Mäni Frei, Geschäftsführer der IG Rheinfal. Er ist der Meinung, dass es am Rheinfal keinen Frei braucht. Reto Dubach nimmt zu den verschiedenen Kritikpunkten Stellung. Die ersten Vorhaben am Rheinfal zur Attraktivierung des Rheinfalls seien ein Prozess, der sich im Moment schwierig gestalten und auch mit Spannungen verbunden sei. (ch) Mehr auf Seite 15

## Rote Zahlen der SNB

### Die Konsequenzen für den Kanton

**SCHAFFHAUSEN** 21 Milliarden Franken Verlust hat die Schweizerische Nationalbank im letzten Jahr geschrieben. Dennoch bezahlt sie 2,5 Milliarden Franken an Bund und Kantone aus. In Zukunft dürften diese Beiträge laut SNB aber geringer ausfallen oder ganz gestrichen werden, und das wird auch der Kanton Schaffhausen zu spüren bekommen. Er hat bislang rund 16 Millionen Franken jährlich erhalten. Finanzdirektorin Rosmarie Widmer Gysel sagt, mit welchen Konsequenzen der Kanton rechnen. (zge) Bericht auf Seite 15

## Israel

### Sozialdemokraten spalten sich

**JERUSALEM** Wegen eines innerparteilichen Richtungsstreits kommt es in Israel zu einer Teilung der sozialdemokratischen Arbeitspartei. Der bisherige Parteivorsitzende und Verteidigungsminister Ehud Barak gründet gemeinsam mit vier weiteren Abgeordneten eine neue Fraktion. Geplant ist die Gründung einer neuen Partei. Die Differenzen in der Partei bezogen sich auf die Friedensgespräche mit den Palästinensern: Barak verhielt sich in dieser Frage für einige Exponenten zu zögerlich. (dpa) Bericht auf Seite 3

## Kommentar

### Rückschlag für Friedensprozess

CHARLES A. LANDSMANN

**N**och nie war Benjamin Netanjahu so stark wie heute – und so schwach. Der israelische Ministerpräsident steht nach der Spaltung der Arbeitspartei einer zwar kleineren, aber umso disziplinierteren Koalition vor. Aber er ist nun auch vollständig von seinem nationalistischen Aussenminister Avigdor Lieberman abhängig.

Verteidigungsminister Ehud Barak hat die von ihm präsidierte Arbeitspartei mit Netanjahus Segen gespalten, um seiner Absetzung zuvorzukommen. Da kann er lange behaupten, er habe die Spaltung zugunsten des Landes und des Friedensprozesses vollzogen; niemand nimmt ihm das ab. Im Gegenteil. Schliesslich verweigerte er sich der Forderung seiner partei-internen Gegner nach einem Austritt aus der Regierung, weil diese sich gegen direkte Verhandlungen mit den Palästinensern stemmt.

Drei politisch und ökonomisch moderate Minister der Arbeitspartei verweigerten Barak die Gefolgschaft und müssen die Regierung verlassen. Die neue israelische Regierung ist damit nicht nur rechter, sondern international auch isolierter als ihre Vorgängerinnen. Und das ausgerechnet jetzt, wo immer mehr Staaten den Noch-nicht-Staat Palästina anerkennen oder zumindest ihre Beziehungen zur Palästinenserverwaltung aufwerten.

Der Siedlungsbau wird wohl vorangetrieben werden. Der von den USA künstlich beatmete Friedensprozess wechselt von der Intensivstation ins Hospiz für hoffnungslose Fälle und wird dort auf sein letztes Stündchen warten. Es sei denn, die internationale Gemeinschaft übt endlich den Druck aus, den sie bisher vermissen liess. Oder aber Lieberman, dem Anklage wegen krimineller Verbrechen droht, verabschiedet sich aus der Politik, befiehlt seiner Partei den Rücktritt aus der Koalition und erzwingt dadurch Neuwahlen.

ANZEIGE

## Historische Trau(m)-Location



Festliches im

### Zunftsaal

der Gesellschaft zum Kaufleuten

Vordergasse 58, Schaffhausen  
Reservierungen unter  
Telefon 079 745 12 47

